Sporen nicht an. Saccardo hat also die Art wahrscheinlich nur deshalb zu Rosellinia gebracht, weil die Autoren sie zu den Byssisedae rechnen. Ich besitze Original-Exemplare dieser Art, die in der That vollständig steril sind, erhielt aber nun vor Kurzem in einer grossen Sendung brasilianischer, von Ule gesammelter Pilze prachtvoll entwickelte, reichliche Exemplare dieses herrlichen Pilzes, die ich in den Fungi europaei et extraeuropaei demnächst vertheilen werde. Ich behalte mir eine ausführliche Beschreibung und bildliche Darstellung dieser Art für eine andere Gelegenheit vor und bemerke hier nur Folgendes: Sphaeria melioloides ist keine Rosellinia, sondern eine Parodiella. Die Asci sind elliptisch, oblong, fast sitzend, 8 sporig, 87—109 μ lang, 40—52 μ breit. Die Sporen sind ordnungslos gelagert, oblong, beidendig abgerundet, nach unten meist etwas verjüngt, zweizellig, in der Mitte ein wenig eingeschnürt, braun, 35—44 μ lang, 16—17,5 μ dick. Die Perithecien stehen dicht gedrängt in grosser Zahl in einem oder mehreren concentrischen, durch schmale Zwischenräume von einander getrennten Kreisen auf dem strahlig kriechenden, braunen Mycel; die jüngeren Perithecien sind mit einer intensiv zinnoberrothen, feinkörnigen Masse bestäubt, wodurch der Pilz einen prächtigen Anblick darbietet.

(Fortsetzung folgt.)

Notiz
zu No. 3027 der Fungi europaei, das Aecidium columnare betreffend.

Bei der Vergleichung von Aecidium pseudo-columnare mit dem bisher bekannten Säulenrost der Tanne standen mir nur die unter No. 895 und 895 b in Rabenh. Fungi europ. Ed. nova, Ser. Sec. Cent. IX als Aecidium columnare Alb. et Schw. herausgegebenen Exemplare zu Gebot. Auf diese bezieht sich die in Cent. XXXI. l. c. von mir angeführte Bemerkung über die Beschaffenheit der Hüllzellen. — Es erschien mir nachträglich wünschenswerth, noch frisches Material zu untersuchen und deshalb inficirte ich in diesem Frühjahre Tannenpflanzen mit Sporen der Calyptospora Goeppertiana. Die zahlreich entwickelten Aecidien liessen schon nach ihrem äusseren Anblick vermuthen, dass sie von der in Cent. IX herausgegebenen Form abweichend sein möchten und die mikroskopische Untersuchung bestätigte in der That die specifische Differenz. Es könnte nun fraglich erscheinen, welche der beiden Formen Alb. et Schw.

vorgelegen habe; ich glaube aber, dass Hartig und Winter im Recht sind, wenn sie das Aec. columnare Alb. et Schw. mit dem Aecidium identificiren, welches durch Calyptospora Goeppertiana hervorgerufen wird. Dieser Preisselbeerpilz kommt nämlich nicht nur massenhaft im Schlesischen Gebirge vor, sondern findet sich auch in der Ebene. In Gross-Krausche bei Bunzlau vermochte ich ihn seinerzeit allerdings nicht aufzufinden, wohl aber fand ich ihn in der Nähe von Kohlfurt, also unweit von Niesky. Er dürfte somit auch in der Nähe des letzteren Ortes, wo Albertini und Schweinitz beobachteten, nicht selten vorkommen und hier das ihm zugehörige Aecidium hervorrufen. Dies hat daher höchst wahrscheinlich der Beschreibung dieser Auctoren zu Grunde gelegen, welche sie von ihrem Aecidium columnare geben. Ueber die in Cent. IX irrthümlich mit diesem Namen bezeichnete Form werde ich demnächst nähere Mittheilung machen und bemerke hier nur noch, dass das echte, zu Calyptospora Goeppertiana gehörige Aecidium columnare nach dem mir vorliegenden frisch entwickelten Materiale feiner geleistete Hüllzellen besitzt als das Aecidium pseudo-columnare.

Die abweichende Bildung der letzteren Art tritt übrigens bei der Vergleichung mit dem echten Aec. columnare noch weit prägnanter hervor. Bei Aec. pseudo-columnare sind die Aecidienbecher breiter, die weiss gefärbten Sporen erheblich grösser und von weit unregelmässigerer Gestalt. Ihre Warzung ist eine ungleichmässige; an manchen Stellen, so namentlich an den Enden länglicher Sporen, fehlt die Warzung gänzlich.

Halle, den 5. Juni 1885.

Prof. Dr. Jul. Kühn.

Repertorium.

J. Bresadola, Fungi Tridentini novi, vel nondum delineati. Fasc. IV, V. (Tridenti 1884.)

Wie die vorhergehenden enthalten auch diese beiden neuen Hefte des werthvollen Werkes kritische Bemerkungen zu schon bekannten Arten, sowie Beschreibungen und Abbildungen zahlreicher neuer Species und Varietäten, besonders von Hymenomyceten, die mit der von dem Verfasser hinlänglich bekannten Gründlichkeit und Genauigkeit verfasst sind, wie sich auch die Abbildungen durch grosse Naturtreue, besonders auch in Wiedergabe der Färbungen der einzelnen Theile, vortheilhaft auszeichnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 24_1885

Autor(en)/Author(s): Kühn Julius

Artikel/Article: Notiz zu No. 3027 der Fungi europaei, das Aecidium columnare betreffend. 108-109